

WOHNEN VOR ORT ALS CHANCE FÜR DIE TEILHABE & TEILGABE VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Impulsreferat



Fachtag **Mittendrin** im Quartier- ambulant betreute
Wohnformen für Menschen mit Behinderungen

Prof'in Dr. Anja Teubert

Von der Einrichtungs- zur Personenzentrierung

BUNDESTEILHABEGESETZ BTHG

- **Ziel:** Inklusives Gemeinwesen
- Schaffen von sozialräumlichen Bedingungen für gelingendes Zusammenleben von Bürger:innen
- Förderung der Selbstbestimmung
- Vermeiden von Benachteiligung (Abbau von Barrieren)

2

BUNDESTEILHABEGESETZ BTHG

- partizipativere Ausrichtung, striktere Personen-, Leistungs- und Wirkungsorientierung
- Präzisierung hin zu „Assistenzleistungen“ und zu familienbezogenen Hilfen
- Sozialräumlich ausgerichtetes Gesamtplanung als Standard
- Partizipative trägerübergreifende Teilhabeplanung
- Neuer Behinderungsbegriff

BEHINDERUNGSBEGRIFF

"Menschen mit Behinderungen sind Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie **in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren** an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate hindern können. Eine Beeinträchtigung nach Satz 1 liegt vor, wenn der Körper- und Gesundheitszustand von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht. Menschen sind von Behinderung bedroht, wenn eine Beeinträchtigung nach Satz 1 zu erwarten ist., (§ 2 Abs. 1 SGB IX)

DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Um weitere Behinderung zu vermeiden, bedarf es einer intensiven Auseinandersetzung

- über das bislang entwickelte Selbstwertgefühl, die Rechte, die Möglichkeiten des Menschen
- mit den Folgen des ‚Othering‘
- mit der eigenen Stärke und Willenskraft der Person.



Dann erst geht es für viele Menschen um die Bedarfsermittlung

- willens- und ressourcenorientierte Arbeit
- zielgruppen- & bereichsübergreifend
- vernetzt und kooperativ
- Alltagsroutinen in Einrichtungen erschweren personenzentriertes Arbeiten (Teubert & Rösner 2023)
- Sozialraum wird barrierefreier für alle
- Grenzüberschreitendes Verhalten gegenüber Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen ist an der Tagesordnung (Huber & Teubert 2022)

PERSONENZENTRIERUNG = SOZIALRAUMORIENTIERUNG

...nachhaltig

...einstellungsverändernd

...auch als Gewaltschutz

- Begegnung
- Auseinandersetzung
- Unterstützung
- Teilhabe und Teilgabe
- Empowerment
- Chance der Dekonstruktion von Behinderung
- Chance des Lebens einer individuellen Normalität
- Chance der Dekonstruktion von Normalität
- Anstoßen gesellschaftlicher Veränderungsprozesse

ZUR BEDEUTUNG DES SOZIALRAUMS FÜR DEN MENSCHEN

Trilemma der Inklusion
(Bogner 2015)

FOLGEN FÜR DEN LEISTUNGSTRÄGER

- Bessere Vernetzung im Sozialraum
- Kooperation mit Erfahrungsexpert:innen
- Nachhaltiger Leistungsangebote
- Haltung gegenüber Leistungsberechtigten verändert sich
- Barrierefreier Sozialraum für alle
- Investition in Change lohnt sich gesamtgesellschaftlich

FOLGEN FÜR DEN LEISTUNGSERBRINGER

- **Personenzentrierung** statt Einrichtungszentrierung
- Partizipative Wirkungsdialoge (Teubert & Rösner)
- Neue Konzepte, andere Expertise -> Selbstwirksamkeit bei allen
- Partizipativer, flexibler, ambulanter...**mittendrin!**
- **Gewaltschutz durch Personenzentrierung**

Der Kopf ist rund
damit das Denken
seine Richtung
ändern kann!

Prof'in Dr. Anja Teubert
0711 1849 4683
Teubert@dhbw-stuttgart.de



Interessante Literatur zum Thema

- Boger May-Ann (2015): Theorie der trilemmatischen Inklusion. In: Irmtraud Schnell (Hg.): Herausforderung Inklusion – Theoriebildung und Praxis. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Fürst, Roland; Hinte, Wolfgang (2014): Sozialraumorientierung. Ein Studienbuch zur fachlichen, institutionellen und finanziellen Aspekten. Wien
- Hinte, Wolfgang (Hsg.) & Pohl, Oliver Marco (Autor), 2018: Der Norden geht voran: Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe im Landkreis Nordfriesland. Lebenshilfe Verlag
- Hinte, Wolfgang; Treeß, Helga (2013): Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe. München
- Budde, Wolfgang, Früchtel, Frank; Hinte, Wolfgang (2006): Sozialraumorientierung – Wege zu einer veränderten Praxis Wiesbaden
- Früchtel, Frank; Cyprian, Gudrun; Budde, Wolfgang (2007): Sozialer Raum und Soziale Arbeit – Textbook: Theoretische Grundlagen. Wiesbaden
- Früchtel, Frank; Budde, Wolfgang; Cyprian, Gudrun (2007): Sozialer Raum und Soziale Arbeit – Fieldbook: Methoden und Techniken. Wiesbaden
- Teubert, Anja (2020): Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Zum Risikofaktor „Beeinträchtigung“ in einer Risikogesellschaft. In: Steirische Vereinigung für Menschen mit Behinderung (Hg): Menschen. Zeitschrift für gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten. Heft 3/20. 43. Jahrgang. S.
- Teubert, Anja (2019): Professionelle Netzwerkarbeit für den Aufbau regionaler Schutzkonzepte bei sexualisierter Gewalt. In: Si:So, SIEGEN:SOZIAL Analysen - Berichte – Kontroversen. 1/2019. S. 58-65.
- Teubert, Anja; Goegercin, Süleyman (2018): Professionelle ‚sozialarbeiterische Netzwerkarbeit‘ zur Steuerung sozialer Dienstleistungen für geflüchtete Menschen. In: Süleyman Gögercin und Karin Sauer (Hg.): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.